

Miteinander.

Das Magazin der Volkssolidarität Leipzig



GEFIEDERTE GÄSTE

Leihhühner zu Besuch in unserer
Kita „Gerne Groß“

NEUER GEMEIN- SCHAFTSRAUM

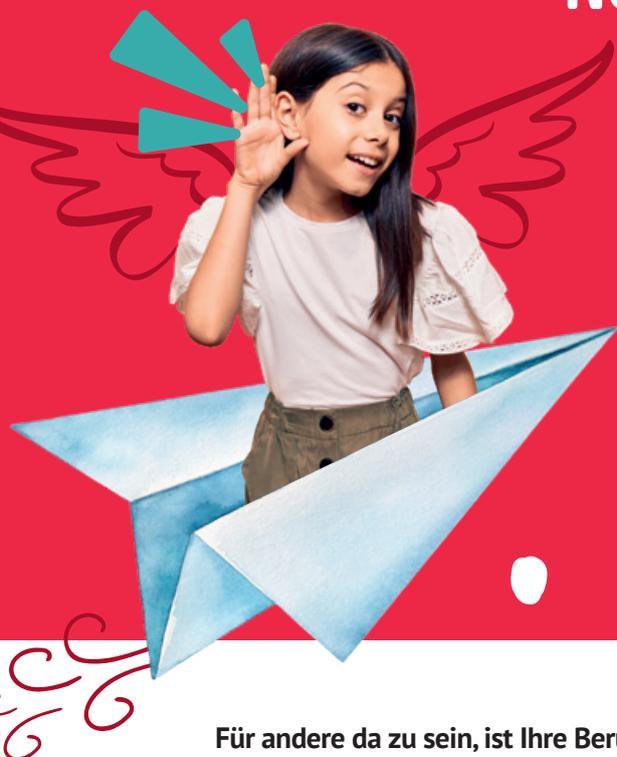
Einweihung im „Forum
Leipzig-Lindenau“

PERSPEKTIVWECHSEL ZUR ALTENPFLEGE

Azubis von Unite tauschen Büro-
arbeit für einen Tag im Pflegeheim



DU HAST UNS GERADE NOCH GEFEHLT!



Kommen Sie in unser Team als
Erzieher:in oder Pflegefachkraft.

Für andere da zu sein, ist Ihre Berufung? Dann unterstützen Sie uns als **Erzieher:in** oder **Pflegefachkraft (m/w/d)**. Beim Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e. V. erwarten Sie attraktive Arbeitgeberleistungen, eine sehr gute Bezahlung, familienfreundliche Dienstpläne, 30 Tage Urlaub, zwei zusätzliche arbeitsfreie Tage pro Jahr und dankbare Menschen. Wir freuen uns auf Sie!

☎ 0341 35055132 ✉ bewerbungen@vs-lpz.de

🌐 www.volkssolidaritaet-leipzig.de/karriere



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der Volkssolidarität,

im Fachbereich „Soziale Dienste“ gab es im April großen Grund zur Freude: Wir haben neue Räumlichkeiten für unser Betreutes Wohnen „Forum Leipzig-Lindenau“ in der Saalfelder Straße feierlich eröffnet, wie Sie auf Seite 7 lesen können. Die Einweihung ist ein bedeutender Schritt für unsere Einrichtung und steht für die Weiterentwicklung, die sich sowohl in der Lützner und Saalfelder Straße hin zu einem modernen Stadtteilzentrum als auch in unserem Fachbereich vollzieht.

Denn ab Anfang Mai 2024 begann im Neubau in der Lützner Straße in Zusammenarbeit mit Focus Immobilien die Planung der Vermietung der 118 neuen Wohneinheiten unter dem „Raviva“-Konzept. Im Zuge dessen werden wir in dieser Einheit ein weiteres Betreutes Wohnen für die Mieter:innen vor Ort eröffnen. Zukünftig wird auch das Seniorenbüro Alt-West hier zu finden sein, ebenso ziehen unser ambulanter Pflegedienst und ein Teil unseres Hauswirtschaftsdienstes an diesen Standort um.

Ein Blick in die Zukunft zeigt ein weiteres spannendes Bauprojekt: In Mockau entstehen gemeinsam mit der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft 80 seniorengerechte Wohnungen. Neben dem Betreuten Wohnen sollen hier eine Tagespflege und eine Physiotherapie einziehen. Zudem planen wir einen weiteren Stützpunkt für ambulante Pflege, der eng mit unseren Hauswirtschaftsdiensten verknüpft sein wird. Deshalb suchen wir tatkräftigen Mitarbeiter:innen, die unsere neuen Einrichtungen gemeinsam mit uns zum Leben erwecken.

Als Arbeitgeber sind wir uns unserer Verantwortung bewusst, und haben deshalb in den vergangenen anderthalb Jahren unsere Gehälter an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst angeglichen, sodass wir nun den Höchstsatz zahlen. Zudem setzen wir auf die fortschreitende Digitalisierung unserer Arbeitsabläufe. So kommt zukünftig im



stationären und teilstationären Bereich eine neue Software für die Verwaltung und Pflegedokumentation zum Einsatz. Bei der Dienstplangestaltung setzen wir auf ein KI-gestütztes Tool, um unsere Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten.

All diese Weiterentwicklungen verfolgen ein Ziel: Die Förderung einer Gemeinschaft, in der das Miteinander und Füreinander im Mittelpunkt stehen. Sei es der Singekreis der „Ranstädter Lerchen“ im Betreuten Wohnen „Domizil am Ring“ über den Sie auf Seite 9 lesen können, oder die vielfältigen Angebote in unseren Seniorenbüros und Begegnungsstätten – wir möchten Sie ermutigen, aktiv teilzunehmen und sich einzubringen. Denn Erlebnisse – wie auf den Seiten 4 und 5 vorgestellt – oder der Besuch von Leihhühnern in unserer Kita „Gerne-Groß“ – zu lesen auf Seite 10 – stärken nicht nur das Miteinander, sondern machen auch einfach Spaß.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe und einen wunderbaren Sommer, voller sonniger Erlebnisse und schöner Momente.

*Ihre Tanja Treffurth
Leiterin des Fachbereichs „Soziale Dienste“*

Foto: Friederike Stecklum

Impressum

Herausgeber:

Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e. V.
Demmeringstraße 127, 04179 Leipzig
Vereinsregister Leipzig VR 28

Redaktion/Anzeigen:

Martin Maciejewski (v.i.S.d.P.)
Ulrike Gierth
Frank Weise
Friederike Stecklum

Telefon: 0341 35055 122
Fax: 0341 35055 232
Mail: info@volkssolidaritaet-leipzig.de
Internet: www.volkssolidaritaet-leipzig.de

Layout/Satz:

Simone Drese, Büro für Digital- und Printmedien

Redaktionsschluss:

26. April 2024

Erscheinungsweise: 4 x im Jahr

Druck: SAXOPRINT GmbH, Dresden

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Auflage: 4.500 Stück

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen bzw. redaktionell zu bearbeiten.

Anmerkung zum Titelbild

In unserer Kita „Gerne Groß“ waren für 14 Tage Leihhühner zu Besuch. Hier schaut das Huhn „Aurora“ neugierig aus dem Stall.

Foto: Friederike Stecklum

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Senden Sie uns Lob und Kritik zum Magazin an: [✉ magazin@volkssolidaritaet-leipzig.de](mailto:magazin@volkssolidaritaet-leipzig.de)

SO BUNT WAR DER FRÜHLING IN UNSEREM VEREIN

In unseren über 70 Mitgliedergruppen und Einrichtungen für Jung & Alt war in den vergangenen Wochen und Monaten wieder einiges los. Wir freuen uns, Ihnen einen Einblick zu geben.



Flauschiger Besuch in unseren Altenpflegeheimen

In unseren Altenpflegeheimen „Sonnenschein“ und „An den Gärten“ sorgte im Mai ein besonderer Besuch für strahlende Gesichter und fröhliche Momente: Flauschige Kaninchen wurden von ihren Betreuer:innen in kleine Decken gewickelt und auf den Schoß der Bewohnerinnen und Bewohner gesetzt. „Das sieht ja aus, als hätten wir alle Babys auf dem Arm“, scherzte eine Bewohnerin. Die Möglichkeit, die kleinen Tiere zu streicheln und zu beobachten, weckte Erinnerungen und zauberte ein Lächeln auf die Gesichter. Für viele Senior:innen war der Besuch der Kaninchen eine willkommene Abwechslung und bei Kaffee und Kuchen tauschten sie sich über ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus.

Foto: Friederike Stecklum



Frauentags-Feier in der Mitgliedergruppe 307

Im März fand in unserer Seniorenbegegnungsstätte „Kieler Straße“ eine unterhaltsame Frauentags-Feier mit dem Musiker Werner Volkmar statt. Unter dem Motto „Museküsse von der Pleiße“ und in Begleitung einer Gitarre konnten die Besucher:innen lustigen Liedern lauschen und mitsingen. Abgerundet wurde der gemütliche Nachmittag mit einem leckeren Kuchenangebot und einer Tasse Kaffee. Die Senior:innen der Mitgliedergruppe 307 waren begeistert, dass sie wieder an einer gemeinsamen Veranstaltung teilnehmen konnten und freuen sich auf das nächste Event in der „Kieler Straße“.

Foto: Birgit Hoff

„Hurra, Hurra, der Lenz ist da...“

... er schenkt uns Wohlbehagen, bald schon wird manch Bäumlein die ersten Knospen tragen“. Musikalisch-literarisch begrüßten u.a. die Mitglieder und Gäste unserer Mitgliedergruppe 418 den Frühling und erlebten im April einen geselligen Nachmittag im Leipziger Süden.

Foto: Vera Kuttelvaserova - stock.adobe.com



Musikalischer Hörgenuss: Operngala der Philharmonie Leipzig

Die Philharmonie Leipzig richtete am 13. April endlich wieder eine echte Operngala aus. Dem Ruf von Chefdirigent Michael Koehler folgten etliche internationale Opernstars und bereiteten im Großen Saal des Gewandhauses den Gästen einen wunderschönen Abend. Unsere rund 90 Mitglieder erlebten gemeinsam mit den anderen Zuhörer:innen emotionale, eindrucksvolle und mitreißende Arien, Orchesterstücke und Szenen und gingen zufrieden nach Hause.

Foto: Andreas - stock.adobe.com



Handball-Emotionen hautnah erlebt

Sport verbindet und gemeinsames Sportschauen macht gleich doppelt so viel Spaß. Unter diesem Motto haben sich an zwei März-Wochenenden über 70 Mitglieder auf den Weg zur QUARTERBACK Immobilien ARENA gemacht. Mit unserem Vereinsticket erhielten die Sportbegeisterten rabattierten Zugang zu den beiden Heimspielen der SC DHfK-Handballer. Während die Mitglieder am 3. März einen 32:27 Erfolg der Grün-Weißen über die MT Melsungen feiern konnten, hatten die Gäste aus Eisenach am 24. März mit 29:31 das glücklichere Ende für sich.

Foto: dariovuksanovic - stock.adobe.com

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Mehr Informationen zum Vereinsleben gewünscht?

Sie möchten über exklusive Mitgliederaktionen und -rabatte informiert werden? Dann senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Vereinsleben“ und Ihrem Namen an [✉ mitgliedschaft@volkssolidaritaet-leipzig.de](mailto:mitgliedschaft@volkssolidaritaet-leipzig.de).

Wir freuen uns auch über Ihre Geschichten aus unserer Volkssolidarität. Sprechen Sie uns an oder senden Sie uns Ihren Beitrag gern per E-Mail an [✉ magazin@volkssolidaritaet-leipzig.de](mailto:magazin@volkssolidaritaet-leipzig.de).

Rabatt satt und besondere Konzertmomente mit der Philharmonie Leipzig

Als Mitglied der Volkssolidarität zahlen Sie einen exklusiven Sonderpreis von jeweils nur 25,00 €.

Mittwoch, 9. Oktober, 20 Uhr
Festkonzert zur Friedlichen Revolution,
Peterskirche Leipzig

Dienstag, 31. Dezember, 18 Uhr
Silvesterkonzert, Kongresshalle Leipzig

Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2024

Besuchen Sie uns beim Leipziger Kinderfestival

Das Leipziger Kinderfestival verwandelt den Leipziger Augustusplatz in eine riesige Spielwiese für Groß und Klein. Besuchen Sie unseren Stand mit tollen Mitmachangeboten für Kinder.

Samstag, 31. August, 11 bis 18 Uhr und
Sonntag, 01. September, 11 bis 18 Uhr

Augustusplatz Leipzig
Alle Angebote sind kostenlos!



„ALS ICH NOCH EIN SEEPFERDCHEN WAR“

In seiner Geburtsstadt Wurzen finden sich zahlreiche Hinweise auf den Dichter Hans Gustav Bötticher – auch bekannt als Joachim Ringelnatz. 2 Fotos: Frank Weise

Wenn man heute Jemanden nach Ringelnatz fragt, erntet man zumeist Schulterzucken. Doch manch einer kann mit dem Namen etwas anfangen. Wir Älteren kennen vielleicht noch die Anthologie „Lachen und Lachen lassen“ mit Gedichten von Tucholsky, Kästner, Morgenstern und auch Ringelnatz.

Aber aus dem Wunsch nach nostalgischen Lese-Erinnerungen entstand nicht die Idee, dem Dichter Hans Gustav Bötticher, genannt Ringelnatz, einen Nachmittag zu widmen. Die im vergangenen Jahr vollzogene Fusion des Stadtverbandes Leipzig mit dem Regionalverband in Wurzen stand bei dieser Idee Pate. Schließlich ist Ringelnatz der bedeutendste Sohn der Stadt an der Mulde.

Dass unsere Idee in Wurzen auf offene Ohren stieß, ist den Freunden vom Ringelnatz-Museum zu verdanken, die die Verbindung zum Leiter der Theatermacher(n) e. V., Herrn Wolfgang Gloger, herstellten. So konnten wir am 20. März sechs Spieler dieser Theatergruppe begrüßen, die uns das Leben von Ringelnatz mit gespielten Gedichten nahebrachten.

Und was für ein Leben. Es war kurz. Ringelnatz wurde nur 51 Jahre alt. Aber es war so facettenreich, dass es für zwei Leben gereicht hätte. Mit 17 Jahren Schiffsjunge waren Hamburg, München und Berlin die wichtigsten Stationen seines rast- und ruhelosen Lebens, in dem die Sorge um Geld ständiger Begleiter war. 1920 heiratete er die 23-jährige Leonharda Pieper, die er Muschelkalk nannte und in einem Brief seine „muschelverkalkte Perle“. Welch schöne Liebeserklärung!

In München hatte er Verbindung zum Künstlerlokal „Simplicissimus“ und nannte bekannte Schauspieler und Kabarettisten seine Freunde. Mit der Kleinkunsthöhle „Schall und Rauch“ ging es auf Tournee durch Deutschland. Er veröffentlichte außer Gedichten auch Bücher. Und 1932 wurde im Schauspielhaus Leipzig seine Seemannsballade „Die Flasche“ aufgeführt. 1933 dann Auftrittsverbot durch die Nazis, die auch seine Bücher verbannten, verbrannten. 1934 starb der an Tuberkulose Erkrankte völlig verarmt in Berlin.

Der Dichter, Kabarettist und Maler Hans Gustav Bötticher, der sich ab 1919 Ringelnatz nach glückbringenden Seepferdchen nannte, hat uns ein umfangreiches Werk hinterlassen. Es erschließt sich dem, der bereit ist, in seine Gedankenwelt einzutauchen. Und die ist nicht immer lustig. Sie ist fantasievoll, skurril, poetisch, hintergründig, auch philosophisch. Deshalb lässt sich Ringelnatz auch schwer in die Dichterwelt einordnen.

Aber wer sich auf ihn einlässt, den überrascht eine Fundgrube zu vergnüglichen (Nach)denken. Einen solchen Nachmittag bescherten uns die Theatermacher(n) aus Wurzen. Mit Zugabe. Großer Applaus!

Text und Foto rund: Gisela Boldt
Vorsitzende MG 727



NEUER GEMEINSCHAFTSRAUM IM „FORUM LEIPZIG-LINDENAU“ EINGEWEIHT

Mitte April wurde der neue Gemeinschaftsraum des Betreuten Wohnens „Forum Leipzig-Lindenau“ eröffnet. Rund 55 Gäste, darunter Bewohner:innen sowie Vorstandsmitglieder, erlebten einen heiteren Nachmittag in der Saalfelder Straße 14. Martin Maciejewski, Geschäftsführer der Volkssolidarität Leipzig, betonte in seiner Ansprache die dynamische Entwicklung seit der Eröffnung des Betreuten Wohnens im Jahr 1999. Die Infrastruktur rund um das Wohnpro-



(v.l.) Tanja Treffurth, Heike Storzer, Martin Maciejewski und Kirstin Jorks, eröffnen die neuen Räume.

jekt hat sich erheblich erweitert, mit Einrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, Apotheke, Ärzten und öffentlichen Verkehrsmitteln.

Michael Gering von der Focus Immobilien GmbH skizzierte die Pläne für die Entwicklung eines modernen Stadtteilzentrums entlang der Saalfelder und Lützner Straße, inklusive einer grünen Außenanlage. Tanja Treffurth, Leiterin des Fachbereichs „Soziale Dienste“ bei der Volkssolidarität Leipzig, betonte die angenehme Gestaltung des Gemeinschaftsraums mit hellen Räumen, großen Fenstern und barrierefreiem Zugang. Heike Storzer, Leiterin der Betreuten Wohnanlage, wünschte sich, den fröhlichen Geist der alten Räume in die neuen Räumlichkeiten mitnehmen zu können.

„Dank an alle, die das hier geschaffen haben.“

„Sehr schön eingerichtet“, sagte der 93-jährige Bewohner Helmut zum neuen Gemeinschaftsraum. „Ich lebe seit drei Jahren hier und mache jede Woche eifrig beim Gedächtnistraining mit. „Es ist schön, hier nette Leute zu treffen.“ Bewohner Rainer bedankte sich im Namen aller Bewohner:innen der 165 Wohnungen: „Danke an alle, die das hier geschaffen haben. Es ist etwas Tolles entstanden.“

Den ungekürzten Beitrag können Sie auf unserer Website lesen.

Ulrike Gierth

Fotos: Friederike Stecklum



In gemütlicher Runde genossen die Gäste das Rahmenprogramm von „Der Hausmeister“ und Musik von Peter Luley.



*Mein Geheime Rezept.
Mein sicheres Zuhause.*

mein
Hausnotruf

Der sichere Rückhalt für jede Situation und jeden Notfall.

Genießen Sie Ihren Alltag weiterhin so, wie es Ihnen gefällt. ›Mein Hausnotruf‹ bietet ein bewährtes Notfallsystem, bei dem kompetente Hilfe nur einen Tastendruck entfernt ist.

Ihr Ansprechpartner:
Tel. 0341 - 6976762
hausnotruf@volkssolidaritaet-leipzig.de
mein-hausnotruf.com

eine Marke der **VOLKSSOLIDARITÄT**



Perspektiv- wechsel

Azubis der Firma Unite erleben Altenpflege hautnah

An einem sonnigen Tag Ende März gehen die Auszubildenden Georg Bauch und Tom Naumann nicht an ihren gewohnten Arbeitsplatz bei einer großen Online-Handelsplattform, sondern betreten 6 Uhr am Morgen unser Altenpflegeheim „An den Gärten“. Sie wollen einen Tag lang erleben, wie es ist, in der Pflege zu arbeiten. Ihren Einsatz absolvieren sie im Rahmen des Projekts „Sozialer Tag“, den sie gemeinsam mit weiteren Azubis der Firma Unite Network SE organisiert haben. Allesamt sind in erster Linie mit dem Arbeitsalltag im Büro vertraut und wollen die Chance nutzen, in die Arbeit in einer sozialen Einrichtung zu blicken.

Georg und Tom, die sich zu Kaufleuten für Digitalisierungsmanagement bzw. E-Commerce ausbilden lassen, besuchen kurz nach 6 Uhr gemeinsam mit einer Pflegekraft die Zimmer des Wohnbereichs 3, um die Bewohnerinnen und Bewohner kennenzulernen. „Dann startete auch schon die Morgenroutine, bei der wir den Pflegekräften assistieren durften“, erzählt Georg im Nachgang. Sie unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner beim Aufstehen, Waschen und Anziehen.

Nach dem Frühstück begleiten Georg und Tom eine ältere Dame im Rollstuhl bei ihrem Ausflug in den Garten des Pflegeheims. Die drei unterhalten sich ausgelassen und scherzen miteinander. „Den Kurschritt haben Sie schon sehr schön drauf, junger Mann“, lobt die Bewohnerin Georg, der im ausgeglichenen Tempo ihren Rollstuhl schiebt.



Tom Naumann und Georg Bauch (r.), Azubis der Firma Unite, tauschen einen Tag lang ihren Bürojob gegen einen Einsatz in der Altenpflege ein.

"DEN KURSCHRITT
HABEN SIE SCHON
SEHR SCHÖN DRAUF,
JUNGER MANN"

Wieder zurück im Wohnbereich helfen die beiden Männer beim Mittagessen und übernehmen kleine Tätigkeiten, während die Bewohner:innen ruhen. „In dieser Zeit konnten wir uns mit dem Pflegepersonal austauschen und haben mehr über ihre Arbeit erfahren“, erzählt Georg. „Mir war zum Beispiel nicht klar, dass so viel dokumentiert werden muss, also neben

Dingen wie der Medikamentengabe auch allgemeine Tätigkeiten.“

Am frühen Nachmittag ist die Schicht für Georg und Tom beendet. „Wir hatten einen sehr schönen Tag und haben wertvolle Einblicke in die Pflegearbeit erhalten. „Ich kann mir gut vorstellen, dass es eine dauerhafte Herausforderung ist, sich auf pflegebedürftige Menschen einzulassen. Meiner Meinung nach verdienen Pflegekräfte öffentlich deutlich mehr Anerkennung, da sie den ganzen Tag körperlich und emotional hart arbeiten.“

Den ungekürzten Beitrag können Sie auf unserer Website lesen.

Ulrike Gierth
Foto: Friederike Stecklum



Die Ranstädter Lerchen und ihre Mitwirkenden: Pianistin Christine Hempel (l.), Vorleserin Ulla Iwanow (4.v.r.) und Geiger Manfred Soldner (r.).



VOLKSLIEDER ZU FLÜGELKLÄNGEN



Die Ranstädter Lerchen vom „Domizil am Ring“

Im gemütlichen Gartenhaus unserer Betreuten Wohnanlage „Domizil am Ring“ treffen sich jeden Donnerstag die fröhlichen Stimmen der „Ranstädter Lerchen“. Zwischen 80 und 90 Jahre alt sind sie, diese 10 bis 15 Sängerinnen. Zwei von ihnen haben eine formelle Gesangsausbildung genossen, aber alle sind sie begeisterte Hobbysängerinnen.

Als das Betreute Wohnen vor gut fünfzehn Jahren zur Heimat der ersten Bewohnerinnen und Bewohner wurde, gründeten sich auch die Lerchen. Seit April 2021 lebt Karola Patzer dort und steht an der Spitze dieses singenden Kreises. Mit ihr kam nicht nur eine erfahrene Leiterin, sondern auch ihr geliebter Flügel zog ins Gartenhaus ein.

Singen für Körper, Geist und das Gemeinschaftsgefühl

„Wenn die Lerchen zusammen singen, begleite ich sie am Flügel und vermittele zwischendurch etwas Musikgeschichte. Damit alle in angenehmer Stimmlage singen können, transponiere ich die Stücke zuvor, das heißt ich übertrage sie in eine andere Tonart“, erzählt Karola Patzer, die an der Leipziger Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Cello und

Klavier studiert und an der Musikschule Leipzig „Johann-Sebastian Bach“ fast 50 Jahre das Fach Cello gelehrt hat.



Karola Patzer begleitet die Ranstädter Lerchen am Flügel.

Die Ranstädter Lerchen singen vor allem Volkslieder, auf den Wunsch ihrer Mitglieder hin. Die Proben sind eine Zeit des Zusammenkommens, begleitet von Kaffee und Kuchen, wo Lachen genauso wichtig ist wie Singen. „Das gemeinsame Singen gibt uns allen ein intensives Gefühl der Gemeinschaft“, sagt Karola Patzer. „Es stärkt die geistige Fitness durch das Lernen und Wiedergeben der Texte. Es fördert klare Aussprache, trainiert die Stimme und weckt das Rhythmusgefühl im ganzen Körper.“

Die Mitglieder des Singekreis dazu befragt, sagt Andrea: „Das Singen mit den Lerchen beruhigt mich und ich fühle mich wohl in der Runde.“

Lerche Uschi fügt hinzu: „Karola ist ein Schatz!“ Und Lerche Lilo ergänzt: „Sie hält alles zusammen und macht sich so viel Arbeit. Wir waren zwischenzeitlich mal fünf Lerchen, nun sind wir fast 15.“

Frühlingskonzert der Lerchen mit professionellen Musiker:innen

Einmal im Monat verwandelt sich das Gartenhaus in einen Konzertsaal, in dem die Lerchen und professionelle Musiker:innen sowie eine Vorleserin aus Karola Patzers Netzwerk auftreten – alle ehrenamtlich und ohne Honorar. Beim Frühlingskonzert im April wirken Manfred Soldner an der Geige, Christine Hempel am Flügel und Ulla Iwanow als Vorleserin mit. Zwischen den Liedern der Lerchen und den Stücken für Klavier und Geige führt Karola Patzer mit Anekdoten an die Werke und Komponisten heran, während Ulla Iwanow kleine Geschichten erzählt, darunter die Ostergeschichte eines verlorenen Plüschhasen. Das Konzert endet mit dem Lied „Auf Wiedersehen“, was alle wörtlich nehmen.

Den ungekürzten Beitrag können Sie auf unserer Website lesen.

Text und Fotos: Ulrike Giertth



Neugierig nähern sich die Kinder unserer Kita „Gerne-Groß“ Huhn Laura. Es ist eines von vier Leihhühnern, das 14 Tage zu Gast in der Kita war.

GEFIEDERTE GÄSTE

IN DER KITA "GERNE-GROSS"

Die vier Neuzugänge unserer Kita „Gerne-Groß“ hören auf die Namen Laura, Aurora, Brunhilde und Helena. Sie sind seit vier Tagen hier und in der Eingewöhnungsphase. Gerade spazieren sie durch den kleinen Innenhof der Kita, wühlen im Dreck und suchen Würmer. Irgendetwas ist anders mit diesen Neulingen. „Die mit den blonden Federn und der witzigen Frisur ist das Huhn Aurora“, erklärt der Hausmeister, der an diesem Morgen nach dem Wohlergehen der vier Neuen schaut. Hier im Innenhof sind nämlich für 14 Tage Leihhühner eingezogen.

„Wir haben die Hühner schon fünf Jahre in Folge. Vergangenes Jahr mit Hahn, aber der hat hier alle – inklusive der Hühner – verrückt gemacht“, erzählt Kitaleiterin Cornelia Hoferichter und lacht. Dieses Jahr sind die Hennen unter sich und scharren im abgezaunten Innenhof der Kita im Gras. Rückzugsmöglichkeiten finden sie unter Büschen und im mobilen Kunststoffstall. „Kurz vor sechs Uhr morgens lässt die Frühschicht die Hühner aus dem Stall und abends geht es wieder hinein, damit sie vor Wildtieren geschützt sind“, sagt sie.

Gemeinschaftsinitiative für tierische Gäste

Dass die Hühner zu Besuch kommen, verdankt die Kita der

Initiative einer Erzieherin, die nach Leihhühnern recherchiert hatte. Bei einer Familie aus Wiederitzsch können Hühner für mindestens zwei Wochen ausgeliehen werden. Das Komplettpaket beinhaltet vier Hühner, einen mobilen Stall, Futter und Wasserspender, Einstreu sowie den Steckzaun für den Auslauf. Die anfallende Leihgebühr wird aus Spenden der Ortsgruppe 644 für die Kita finanziert.

Begegnungen im Innenhof

Jetzt öffnet sich die Tür zum Innenhof: Die Krippenkinder kommen in kleinen Grüppchen mit den Erzieherinnen zu Besuch. Einige sind eher schüchtern, andere strahlen und gehen sofort auf Tuchfühlung. Wer das Wort für Huhn noch nicht kennt, behilft sich mit „Wauwau“, um seiner Begeisterung Ausdruck zu verleihen. Vorsichtig nimmt die Erzieherin die schwarze Henne Laura auf den Schoß und ganz sanft dürfen die Kinder die Federn streicheln. Die nächste Gruppe betritt den Hof. „Da liegt ja ein Ei“, ruft ein Mädchen und rennt zur Treppe. Dort wo eben Huhn Helena saß, liegt ein kleines braunes Ei. Vorsichtig nimmt das Kind das Ei und gibt es der Erziehe-

rin. Es ist eines von drei Stück, das die Hennen an diesem Vormittag legen.

Ein Highlight für alle

„Die Kinder dürfen die Eier essen“, sagt Cornelia Hoferichter. Neben den Eiern profitieren die Kinder auf vielfältige Weise vom gefiederten Besuch. Sie lernen den Umgang mit Tieren, werden in Bastelprojekten kreativ und übernehmen Verantwortung beim Füttern. Außerdem ist der Hühnerbesuch nicht nur für die Kleinen ein Highlight, auch die Eltern und Erzieher:innen erfreuen sich am Anblick der gefiederten Gäste. Noch anderthalb Wochen bleiben sie in der Kita, bis es wieder in den heimischen Stall geht. Und wer weiß, vielleicht gibt es im kommenden Jahr ein Wiedersehen im Innenhof der Kita „Gerne-Groß“.

Den ungekürzten Beitrag können Sie auf unserer Website lesen.

Text und Fotos: Friederike Stecklum



Huhn Helena hat unter der Treppe ein Ei gelegt.



Interessiert nehmen die Kinder das frisch gelegte Ei in Augenschein.

EINE PAUSE FÜR DAS SPIELZEUG

Auch das Spielzeug in einer Kita braucht Urlaub und darf sich ausruhen. Darüber sprachen die Kinder unserer Kita „Spiel(T)Raum“ in ihrem Morgenkreis. Anschließend räumten sie gemeinsam mit den Erzieher:innen die kleineren Spielzeuge auf und konnten Möbel und Alltagsgegenstände zum Spielen nutzen. Denn dass sie nicht mehr spielen dürfen, mussten sie nicht befürchten. Stattdessen lud das sechswöchige Projekt „Das Spielzeug macht Urlaub“ die Kinder dazu ein, fernab von der Reizüberflutung der Spielsachen neue Spielimpulse zu entwickeln. Außerdem konnten sie ihre Regeln im Umgang mit Spielzeug vertiefen und Nachhaltigkeit im Alltag lernen. Dazu trugen auch die Eltern der Kita bei, die eigens Kartons, Alltags- und

Verpackungsmaterial für das Projekt zur Verfügung gestellt hatten.

Die Kinder hauchten den schnöden Pappverpackungen schnell neues Leben ein. Aus Kartons bastelten sie Roboter, Autos und Flugzeuge oder funktionierten sie mit Decken in gemütliche Buden um. Außerdem versteckten sie sich im Raum oder stellten in Rollenspielen Situationen wie „Tauchen“ oder „Verreisen“ nach. Aus Sicht der Erzieher:innen, die selbst eher eine beobachtende Rolle einnahmen, stärkte das Projekt die Kommunikation der Kinder untereinander und regte ihre Fantasie und Kreativität an. Dies bestätigten auch die Eltern, die berichteten, dass die Kinder zuhause Alltagsgegenstände umfunktionierten und in ihr Spiel



In unserer Kita „Spiel(T)Raum“ wurden die Kinder in einer spielzeugfreien Zeit mit Kartons kreativ. Die Kinder haben ihre Werke anschließend auch wieder mit Spielzeug genutzt, wie hier auf dem Bild in einer Kartongarage.

einbezogen. Alles in allem war es also ein rundum gelungener Urlaub für das Spielzeug, in dem sowohl die Kinder als auch die Erzieher:innen in ihren Fähigkeiten und Kompetenzen gewachsen sind.

Friederike Stecklum
Foto: Nancy Pökel

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle in der Betriebsstätte Wurzen feiert im Sommer 2024 ihren 30. Geburtstag. Leiterin Anja Brückom, Diplom-Psychologin, und ihr Team beraten kostenfrei Ratsuchende in schwierigen Situationen, wenn es um Erziehungs- und Familienthemen geht. Im Kurzinterview erklärt sie die Arbeit und Vorgehensweise der Beratungsstelle.

Frau Brückom, mit welchen Problemen können Klient:innen zu Ihnen kommen?

Familien, Alleinerziehende, Paare, Kinder, Jugendliche und an der Erziehung beteiligte Personen können mit jeglichen Themen zu uns kommen, da wir einen niederschweligen Zugang bieten. Häufige Probleme sind Trennung und Scheidung der Eltern, Schwierigkeiten zwischen Familienmitgliedern, Probleme in der Elternschaft etwa während der Pubertät. Außerdem beraten wir zu Schulängsten, -verweigerung und -druck. Nach dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz können sich Minderjährige auch ohne Personensorgeberechtigte an uns wenden. Oft bearbeiten wir mit ihnen Selbstwertthemen, um sie zu stärken. Sollten psychische Erkrankungen bei Klient:innen vorliegen, verweisen wir an psychologische Psychotherapeut:innen und Ärzt:innen. Bei Verdacht auf Depressionen oder

Angststörungen, können wir Testverfahren zur weiteren Abklärung einsetzen und die Klient:innen bis zur Findung eines Therapieplatzes durch begleitende Gespräche unterstützen und stabilisieren.

Aus welchem Umkreis kommen Ratsuchende zu Ihnen?

Es besteht grundsätzlich Wunsch- und Wahlrecht. Das heißt Ratsuchende können zwischen verschiedenen Einrichtungen unterschiedlicher Träger wählen. Wir sind eine Beratungsstelle des Landkreises Leipzig und die Finanzierung erfolgt aus Haushaltsmitteln des Freistaates Sachsen und aus Haushaltsmitteln des Landkreises Leipzig. Wir sind aber auch für Klient:innen, die außerhalb unseres Sozialraumes leben, Ansprechpartner, wenn Sie den Kontakt mit uns aufnehmen z. B. in Not- und Krisensituationen. Wir versuchen dann gemeinsam eine geeignete Lösung zu finden und verweisen

an die entsprechende Stelle.

Wie läuft die Familienberatung typischerweise ab?

Die Klient:innen melden sich mit ihrem Thema bei uns und wir entscheiden im Team, wer die Beratung übernimmt. Im ersten Gespräch mit den ratsuchenden Personen nehmen wir alle relevanten Informationen auf und klären ihre Ziele der Beratung. Daraus leiten wir unseren Auftrag ab und beginnen mit der Beratung – sowohl als Familie, als Paar, allein oder mit Personen, die für die Problemlösung relevant sind.

Das Interview führte Ulrike Gierth

UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN IN VIELFÄLTIGEN HERAUSFORDERUNGEN

30 Jahre Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Wurzen

Alltagsbegleitung für Senior:innen

Das vom Freistaat Sachsen geförderte Projekt „Alltagsbegleitung für Senior:innen“ bietet älteren Menschen ohne Pflegegrad unkompliziert und kostenfrei eine punktuelle Unterstützung im Alltag – für ein »Gutes Leben im Alter«. Genießen Sie mit unseren ehrenamtlichen Alltagsbegleiter:innen Geselligkeit, gestalten Sie gemeinsam Ihre Freizeit, in dem Sie beispielsweise kulturelle Veranstaltungen besuchen, soziale Kontakte pflegen oder Ihren Hobbies nachgehen. Lassen Sie sich auf Ihren Wegen zu Ärzten oder Behörden begleiten, begrünen Sie gemeinsam Ihren Balkon oder kochen und backen Sie zu zweit

etwas Leckeres. Getreu dem Motto, zusammen ist man weniger allein. Art und Häufigkeit der Begleitungen bestimmen Sie selbst. Die Engagierten erhalten aus den Fördergeldern eine Aufwandsentschädigung, für Sie fallen keine zusätzlichen Kosten an. Unsere Alltagsbegleitung in Anspruch nehmen können Menschen, die mindestens 60 Jahre alt sind und keinen Pflegegrad besitzen. Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Frank Weise

Am Projekt Interessierte melden sich bei Frank Weise

☎ 0341 35055114

✉ ehrenamt@volkssolidaritaet-leipzig.de



Unsere ehrenamtlich Engagierten
schenken Zeit und Unterstützung
im Alltag. Foto: Heim gGmbH

SO WERDEN SIE
MITGLIED
BEI UNS:

Ausgefüllt senden an:
VOLKSSOLIDARITÄT
Stadtverband Leipzig e. V.
Demmeringstraße 127
04179 Leipzig

Die jeweils gültige Satzung und Beitragsordnung des Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e. V. (VS) erkenne ich an. Ein Austritt bedarf der Schriftform und ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Wahrung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich. Die jeweils gültige Satzung und Beitragsordnung der VS können auf www.volkssolidaritaet-leipzig.de eingesehen oder auf Wunsch zugeschickt werden.

Mitgliedsbeitrag

9 € vierteljährl.

18 € halbjährl.

36 € jährl.

€ jährl.

oder freiwillig ein
höherer Beitrag

Angaben zur Person

Vorname & Name

E-Mail-Adresse (freiwillig)

Geburtsdatum

Geschlecht (freiwillig)

Telefonnummer (freiwillig)

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Mitgliedschaftsbeginn

Datum

SEPA-Lastschrift-Mandat

Hiermit ermächtige ich die Volkssolidarität Leipzig, die von mir zu zahlenden Mitgliedsbeiträge von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Volkssolidarität Leipzig auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Mandatsreferenz-Nr. wird mir separat von der Volkssolidarität Leipzig mitgeteilt.

Vorname & Name Kontoinhaber/-in

IBAN DE _____

Hiermit willige ich in die Erfassung, Speicherung und elektronische Verarbeitung meiner o. g. personenbezogenen Daten und deren Nutzung zum Zwecke der Durchführung der Mitgliedschaft und Bereitstellung von Informationen und Angeboten für die Mitglieder ein. Der Verein verpflichtet sich, den Schutz der personenbezogenen Daten sicherzustellen. Kontaktdaten Datenschutzbeauftragte: datschutz@volkssolidaritaet-leipzig.de / 0341 35055 130.

Datum, Unterschrift